

tretenden Vorsitzenden beider Ministerräte, Gerhard Weiss und Zbigniew Messner, Vereinbarungen über Beschleunigung und Konkretisierung von Maßnahmen der gegenseitigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit.

Die DDR und die VR Polen werden ihre Anstrengungen zur allseitigen Vertiefung des Prozesses der sozialistischen ökonomischen Integration als einen wichtigen Faktor der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft erhöhen.

Bei der Erörterung internationaler Probleme unterstrichen Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski die Notwendigkeit, angesichts der Eskalation der Konfrontations- und Hochrüstungspolitik der USA und der NATO, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten, alles zu tun, um die bisher ernsteste Bedrohung des Friedens seit Ende des zweiten Weltkrieges abzuwenden und die Welt vor einem Kernwaffenkrieg zu bewahren.

Sie bekundeten die Entschlossenheit ihrer Staaten, auch künftig aktiv zur allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft als entscheidendes Bollwerk des Friedens in der Welt beizutragen.

Alle Versuche imperialistischer Kreise, die sozialistische Staatengemeinschaft unter Druck zu setzen und militärische Überlegenheit zu erringen, werden am entschiedenen Widerstand der sozialistischen Länder scheitern. Im Interesse des Lebens und der Sicherheit der Völker werden es die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft dem Imperialismus niemals gestatten, das friedenserhaltende militärstrategische Gleichgewicht zu zerstören.

Mit Nachdruck weisen Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski auf die großen Gefahren hin, die den Völkern Europas und der Welt aus der Stationierung neuer USA-Mittelstreckenraketen strategischen Charakters in Westeuropa erwachsen. Sie bekräftigen ihre Forderung, die Stationierung dieser Raketen zu stoppen und bereits installierte Systeme wieder abzuziehen. Damit würden die Voraussetzungen für ernsthafte Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der nuklearen Rüstungen sowie für die Aufhebung der militärischen Gegenmaßnahmen der Staaten des Warschauer Vertrages geschaffen.

Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski verwiesen mit Nachdruck auf die Gefährdung von Frieden und Sicherheit in Europa durch revanchistische Bestrebungen, die die verschärfte internationale Lage zu nutzen versuchen, um eine Atmosphäre der atomaren Erpressung und des Drucks zu schaffen. Diese Kräfte erfreuen sich immer häufiger der Unterstützung seitens regierender Kreise, vor allem in der BRD. Sie zielen darauf ab, die Grundlagen in Frage zu stellen, auf denen Sicherheit und Frieden in Europa seit Jahren basieren. Diese Gefährdung wird durch die Aufhebung der letzten Beschränkungen für die Produktion von Waffen in der BRD, die nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Ziel getroffen wurden, nie wieder einen Krieg von deutschem Boden ausgehen zu